

10 Nebenwirkungen des Lehrerberufs ;-)

Haben Sie vor Antritt Ihres Lehramtsstudiums auch den Beipackzettel beachtet?

Viele Berufe haben „Nebenwirkungen“, die nicht in einer Berufsbeschreibung stehen würden. So müssen Schornsteinfeger damit umgehen können, dass ihnen wildfremde Menschen an die Arbeitskleidung, bevorzugt deren Knöpfe, fassen, während auch die tierliebsten Postboten häufig eine gewisse Vorsicht entwickeln, wenn nach ihrem Klingeln an den Haustüren ein Bellen ertönt.

Lehrerinnen und Lehrern ergeht es da nicht anders.

Gäbe es für den Lehrerberuf einen Beipackzettel wie für Arzneimittel, könnten dort diese 10 Nebenwirkungen aufgeführt sein:

Welche Nebenwirkungen sind bei der Ausübung des Lehrerberufs möglich?

Bei den folgenden Nebenwirkungen muss berücksichtigt werden, dass sie überwiegend dosisabhängig sind und von Lehrkraft zu Lehrkraft aufgrund unterschiedlicher Arbeitsweisen und Gewohnheiten differierend ausfallen können.

Häufig:

1. Vernachlässigung von Grundbedürfnissen (z. B. Essen, Trinken, Toilettenbesuch) aufgrund von konstant bestehendem Zeitmangel
2. Probleme, Schule und Freizeit zu trennen;
erhöhtes Gefährdungspotential, z. B. durch Anrufe von Eltern am Wochenende, einen Stapel unkorrigierter Arbeiten auf dem Esszimmertisch, abendliche bis nächtliche Unterrichtsvorbereitungen ...
3. Kreidestaub an der Kleidung;
inzwischen sinkendes Risiko durch Zunahme von digitalen Tafeln und Whiteboards
1. Kribbelndes Gefühl in den Fingern beim Anblick von Rechtschreib-, Zeichen- und Grammatikfehlern;
erhöhtes Gefährdungspotential durch Nutzung sozialer Medien und Messenger-Diensten
- Gelegentlich:
 2. Sammelwut (= Unmengen von Dingen aufbewahren, da sie irgendwann gebraucht werden könnten; von Nichtlehrern meist als Müll bezeichnet);
ein erhöhtes Gefährdungspotential besteht für Grundschullehrkräfte
 3. Gehäufte, wissenschaftlich bisher unerklärliche, Gebrauch des Ausdrucks „Sooo“
 4. Entwicklung von „Lehrerhumor“ (= spezielle Humorform, die v. a. von Lehrerinnen und Lehrern ausgeübt und für amüsant befunden wird, meist nicht deckungsgleich mit einer weiteren Humorform, dem „Schülerhumor“)
Beispiel 1: Schüler: „Geht das so?“ – Lehrkraft: „Hat es denn Beine?“;
Beispiel 2: Lehrkraft: „Ob du aufs Klo kannst, weiß ich nicht – aber du darfst.“
 5. Emotionale Reaktionen auf Sätze, in denen Worte wie „Halbtagsjob“, „vormittags“, „Recht“, „nachmittags“, „frei“, „ständig“ und „Ferien“ auftreten
 6. Entwicklung kryptologischer Fähigkeiten;
nach einigen Berufsjahren ist vielen Lehrkräften die Entzifferung auch der unleserlichsten Handschriften möglich

Sehr selten:

1. Langeweile

Sollten Sie eine oder mehrere der genannten Nebenwirkungen bei sich oder Ihren

Kolleginnen und Kollegen feststellen, machen Sie sich keine Sorgen, Sie sind vollkommen

im Lehrerberuf und im Schulalltag angekommen

Quelle: www.betzold.de

Übung 1. Wortschatz. Finden Sie eine passende Definition für jeden der folgenden Begriffe:

Lehramtsstudium – Beipackzettel – Schornsteinfeger – Nebenwirkung – Vernachlässigung – Langeweile – Entzifferung – Gefährdungspotential – Arzneimittel – Gewohnheit

- 1) Gesamtheit aller möglichen Gefahren, die von etwas ausgehen -
- 2) einer Ware (besonders einem Medikament) beiliegender Zettel, der Hinweise für die Anwendung oder auf den Inhalt enthält -
- 3) das, was man immer wieder tut, sodass es schon selbstverständlich ist; zur Eigenschaft gewordene Handlungsweise -
- 4) die wissenschaftliche und schulpraktische Ausbildung von Lehrern, die zu einer Qualifizierung für den Lehrerberuf an Schulen führen soll -
- 5) ein Handwerksberuf, der sich mit der Reinigung und Kontrolle von Abgasanlagen, Feuerstätten, Rauchableitungen, Lüftungsanlagen und ähnlichem befasst und Grenzwerte an Ab- und Verbrennungsgasen misst. Andere Bezeichnungen sind Rauchfangkehrer, Kaminkehrer oder Kaminfeger, regional auch Essenkehrer, Schlotfeger oder Sottje -
- 6) insbesondere Stoffe und Zubereitungen aus Stoffen, die dazu dienen, durch Anwendung bei Mensch oder Tier Krankheiten, Leiden, Körperschäden oder Beschwerden zu heilen, zu lindern, zu verhüten oder zu erkennen sowie Stoffe, die der Diagnose dienen oder seelische Zustände beeinflussen -
- 7) - haben bei einer hierarchischen Anordnung menschlicher Bedürfnisse einen hohen, substanziellen Stellenwert. Sie müssen befriedigt werden, ansonsten kann der Mensch entweder nicht überleben (Hunger, Hygiene) oder kein Glück finden (Liebe, Sicherheit)
- 8) weitere, in der Regel unerwünschte Wirkungen eines Medikaments bzw. einer pharmakologischen Substanz, die zusätzlich zur gewünschten Hauptwirkung auftreten -
- 9) Erklärung oder Deutung unbekannter Zeichen, Symbole, Bilder, Hinweise oder anderer Artefakte bzw. deren Umwandlung in bekannte Zeichen -
- 10) Gefühl der Eintönigkeit infolge fehlender Anregung oder Beschäftigung -

Übung 2. Erkennen Sie jetzt die Begriffe auf den Bildern.



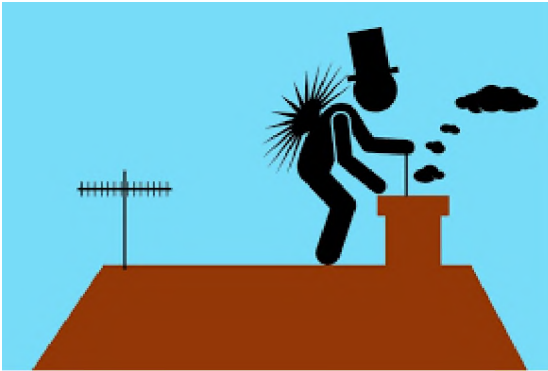
1)

.....

2)



3)



4)



5)





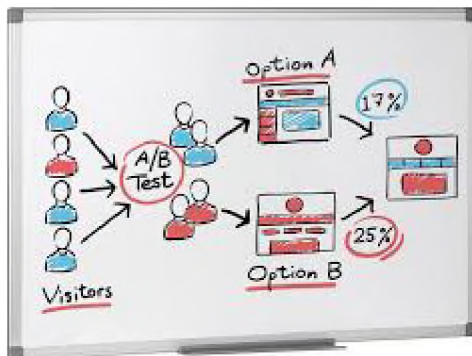
6)



7)



8)



9)



10)

Übung 3. A propos Punkt 10 aus der Übung 2: Was meine Handschrift verrät ... Lesen Sie das Interview mit Maria-Anna Schulze Brüning über den Wert des Schreibens mit der Hand:

<https://www.badische-zeitung.de/muellheim/handschrift-ist-ein-denkwerkzeug--143627679.html>

"Wer nicht schreibt, bleibt dumm" lautet der provozierende Titel eines neuen Buches von Maria-Anna Schulze Brüning, Lehrerin für Kunst und Französisch an der Sophie-Scholl-Gesamtschule in Hamm. Sie zeigt darin, wie wichtig die Entwicklung einer flüssigen Handschrift für das gesamte schulische Lernen ist. Sie hat in Ihrem Buch nachgewiesen, dass Lernstrukturen mit dem Erwerb der Handschrift festgelegt werden. Das Schreiben mit der Hand ist die Basis des Schriftspracherwerbs. Handschrift ist ein Denkwerkzeug. Infos im Internet zu Schulze Brüning und ihren Aktivitäten: <http://www.handschrift-schreibschrift.de>

Übung 4. Richtig oder falsch? Entscheiden Sie.

- 1) Wildfremde Menschen werden von Schornsteinfeger an der Arbeitskleidung gefasst.
- 2) Es gibt für den Lehrerberuf einen Beipackzettel wie für Arzneimittel.
- 3) Lehrer haben Probleme, Schule und Freizeit zu trennen.
- 4) Lehrer sind „Jäger und Sammler“.
- 5) „Lehrerhumor“ und „Schülerhumor“ sind Synonyme.
- 6) Lehrer weisen oft emotionale Reaktionen auf den Ausdruck „sooo“ auf.
- 7) Lehrer haben häufig Probleme mit der Entzifferung von Handschriften.
- 8) Lehrer mögen Anrufe von Eltern am Wochenende.
- 9) Lehrer entwickeln eine gewisse Vorsicht, wenn nach ihrem Eintreten in das Klassenzimmer ein Bellen ertönt.
- 10) Langeweile ist das Phänomen, das alle Lehrer im Schulalltag am meisten hassen.

Ćwiczenia na licencji Creative Commons



mgr Magdalena Małecka